



Amt für Gleichstellung

15.08.2023

Ihr/e Ansprechpartner/in:

Frau Schmidt-Schleicher

Telefon: 492-1703

Schmidt-Schleicher@stadt-muenster.de

Yannick Renard

Telefon: 492-1705

Renard@stadt-muenster.de

Öffentliche **Berichtsvorlage**

Betrifft

24/7 – Wie will ich leben? Wie will ich arbeiten? Projektwoche zur klischeefreien und diversitätssensiblen Lebens- und Berufsplanung

Beratungsfolge

04.09.2023	Jugendrat	Bericht
05.09.2023	Ausschuss für Schule und Weiterbildung	Bericht
06.09.2023	Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Verbraucherschutz und Arbeitsförderung	Bericht
07.09.2023	Ausschuss für Gleichstellung	Bericht
14.09.2023	Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien	Bericht

Bericht:

I. Ausgangslage

Der Ausschuss für Gleichstellung hat in seiner Sitzung am 3. Mai 2022 das Amt für Gleichstellung mit der Erweiterung des binärgeschlechtlichen Programms Girls' Day und Boys' Day zur klischeefreien Berufswahlorientierung für Jugendliche aller Geschlechter beauftragt.

II. Bereits bestehende Programme und Projekte

Zunächst wurden die vorhandenen und in Münster mit Kooperationspartner*innen etablierten Programme zur Berufs- und Lebensplanung in den Blick genommen.

1) Girls' und Boys' Day

Der Girls' und Boys' Day wird in Münster von einem breiten Bündnis getragen und gefördert. Der Zusammenschluss aus Hochschulen, Verbänden, Kammern, Ämtern, Initiativen und Vereinen, die den Zukunftstag in Münster fördern und voranbringen wollen, trifft sich regelmäßig und unterstützt den Girls' und Boys' Day organisatorisch und durch Öffentlichkeitsarbeit. Im gemeinsamen Austausch werden Ideen entwickelt und Schwerpunkte gesetzt, so beispielsweise zur Förderung von mehr inklu-

siven Angeboten beim Schnuppertag. Seit 2021 wird auch der Boys' Day durch das bestehende Aktionsbündnis getragen und personell durch das Amt für Gleichstellung begleitet.

Da es sich beim Girls'Days und Boys'Days um Bundesprojekte handelt, die in Struktur und Inhalt vorgegeben sind, ist eine Erweiterung des bestehenden Konzepts auf alle Geschlechter bzw. eine Öffnung der binären Struktur auf kommunaler Ebene nicht möglich. Auch in der jetzigen Form schätzt das Amt für Gleichstellung das bestehende Projekt Girls' und Boys' Day als ein sinnvolles und wirksames Instrument zur Förderung der Chancengleichheit ein.

2) Münsteraner Mädchen*- und Jungen*tag

Nach der ersten Konzeption 2005 durch den Arbeitskreis „Jungen und Männer Münster“ führt die Stadt seit 2006 den Münsteraner Jungentag durch. 2010 wurde die Trägerin AWO mit der Fachstelle Jugendarbeit und Sexualpädagogik mit der Durchführung des ‚Münsteraner Jungentag‘ beauftragt und führt seit 2017 parallel dazu den ‚Münsteraner Mädchentag‘ für die 6. und 7. Klassen der Schulen in Münster durch. Das seit 2017 verstetigte Konzept des komplementären Mädchentages an Schulen verschiedener Schulformen in Kooperation mit Freizeiteinrichtungen freier Träger hat gezeigt, dass sich das Konzept bewährt, jeweils mit Mädchen und Jungen einer Klasse geschlechtergetrennt zu den Herausforderungen von Lebensplanung, männlicher und weiblicher Identität, Rollenbildern und (medial vermittelten) Schönheitsidealen zu arbeiten und einen Blick für die eigenen Vorstellungen, Wünsche und Zukunftspläne zu entwickeln. Die konzeptionelle Einbindung transidenter Jugendlicher in das Angebot wurde vom Träger aufgegriffen und umgesetzt.

Eine weitere Öffnung, zum Beispiel durch eine dritte Klassengruppe für Jugendliche, die sich unter ‚divers‘ verorten möchten, wurde diskutiert, lässt sich aber praktisch kaum diskriminierungsfrei umsetzen. Bei der stetigen Weiterentwicklung des Konzepts wird dieser Umstand weiterhin berücksichtigt und auf den Prüfstand gestellt.

Das Amt für Gleichstellung sieht den Münsteraner Mädchen*- und Jungen*tag weiterhin als essenziellen Baustein einer konsensuell getragenen strukturverändernden Arbeit, mit der gemeinsam gleichberechtigte Zukunftsperspektiven für Mädchen und Jungen entwickelt werden.

Folgende weitere bereits bestehende Programme wurden in den Blick genommen, die aber noch nicht bzw. noch nicht in einer klischeefreien Form in Münster umgesetzt werden:

3) a Ausbildungsbotschafter*innen (Trägerin in Münster: Handwerkskammer)

Ausbildungsbotschafter*innen sind Jugendliche im zweiten oder dritten Ausbildungsjahr und damit wenig älter als die adressierten Schüler*innen. Auf Augenhöhe können sie authentisch aus ihrem Arbeitsalltag berichten, darüber, was an ihrem Beruf Spaß macht, und warum sie sich dafür entschieden haben. Außerdem organisieren sie für besonders interessierte Schüler*innen Betriebsbesuche oder Praktika, damit diese ihre Wunschberufe praktisch kennenlernen können.

3) b Azubi Speed-Dating (Trägerin in Münster: Industrie- und Handelskammer)

Schüler*innen können sich bis zu vier Unternehmen aus Industrie, Handel und Handwerk, aus sozialen wie auch kommunalen Einrichtungen aussuchen, die sie am Aktionstag „daten“ wollen. In einem zehnminütigen Gespräch können die Schüler*innen und die Vertretungen der Unternehmen einen ersten Eindruck voneinander gewinnen. Im besten Fall kommt es zu einer weiteren Verabredung, z.B. einem Schnupperpraktikum oder einem Ausbildungsvertrag.

Beide Angebote könnten in Kooperation mit den Kammern aufgegriffen, angepasst und mit dem Fokus auf geschlechtsuntypische Berufe zusammengeführt und umgesetzt werden.

Bei der Recherche nach vorhandenen geeigneten Konzepten ist auch das Projekt „be-ok“ in den Fokus gerückt und im Rahmen einer Hospitation auf seine Übertragbarkeit für Münster geprüft worden. „be-ok“ ist ein Projekt der Bremischen Zentralstelle für die Verwirklichung der Gleichberechtigung der Frau (ZGF), das in den vergangenen Jahren mit großem Erfolg an bremischen Schulen durchgeführt und zum Teil aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und der Bundesagentur für Arbeit finanziert wurde. Für die Koordination des Projektes ist eine halbe Stelle bei der ZGF angesiedelt, welche die Koordination der Projektbausteine und die Kooperation und Kommunikation mit den Schulen beinhaltet. Projektpartnerin ist die zertifizierte Agentur Sinus, welche in Kooperation mit der ZGF das Projekt an den Schulen umsetzt.

3) c Projekt „be-ok“ – Speed-Dating mit Role Models

"Wer bin ich?" Berufe-Raten und Interviews mit Berufstätigen klischeefrei

In Interviews vor Ort oder online können Schulklassen Berufstätige interviewen, die geschlechtsuntypischen Berufen nachgehen. Die Interviews werden durch spielerische Aktionen zum Thema Geschlechterklischees in der Berufswelt vorbereitet. Der Baustein wurde von der Agentur Sinus in Kooperation mit der ZGF entwickelt.

Es bietet sich an, die Projekte 3 a, b und c miteinander zu kombinieren.

4) Projekt „be-ok“ – „Erlebnisraum“

Der Baustein „Erlebnisraum“ hat sich hier als besonders geeignet und fachlich gut konzipiert dargestellt. Der Erlebnisraum ist ein großer Parcours, der in der Turnhalle oder Aula aufgebaut wird und Stationen und Spielflächen zu den Themen Stärken, Träume, Chancen, Beruf, Familie und Investition in die Zukunft bietet. Im Erlebnisraum arbeiten die Jugendlichen als Klasse und in Kleingruppen. Zwischendurch treffen sie sich in der Mitte, um Zwischenbilanz zu ziehen. Zum Schluss dokumentieren sie ihre Stärken, Interessen und Lebenswünsche. Sie reflektieren, welche Berufsfelder es vor diesem Hintergrund zu entdecken lohnt.

Weitere Bausteine des Projekts „be-ok“ sind in Teilen sehr gut für Münster geeignet und könnten entsprechend angepasst angeboten werden.

5) Sexualpädagogische Programme an Schulen mit dem Fokus auf Vielfalt

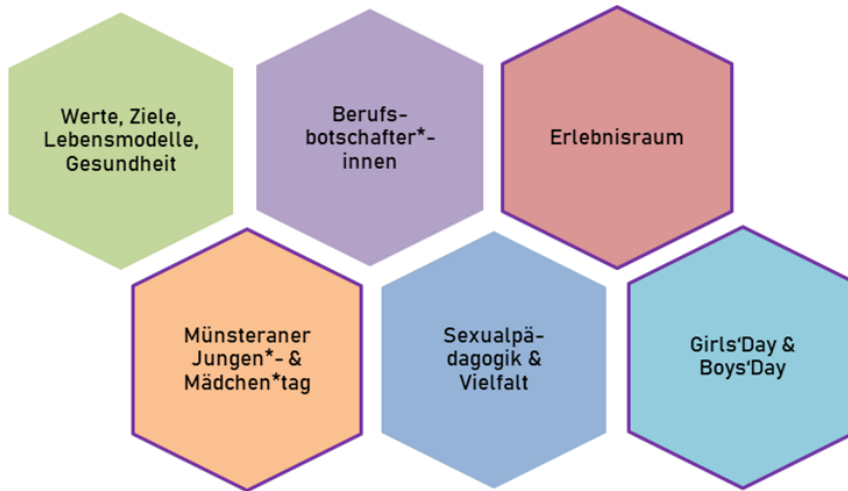
Die örtlichen Träger der Sexualpädagogik bieten bereits vielfältige sexualpädagogische Programme für Schulen an, die mit den Themen Diversität und Vielfalt vertraut machen. Hier könnten bei einem oder mehreren Trägern entsprechende Programme gebucht werden.

III. Projekt 24/7

Um an die vorhandenen guten Strukturen und Projekte in Münster anzuknüpfen, diese zu erweitern bzw. anzupassen und durch nicht-binäre Angebote zu ergänzen, hat das Amt für Gleichstellung mit Unterstützung der fachlichen Expertise der Ämter 36, 40, 51, 53 und 59 in zwei Workshops ein erweitertes Angebot zur gendersensiblen Bildung für Schüler*innen der Klassen 6 und/oder 7 entwickelt.

Das Projekt 24/7 hat zum Ziel, die bestehenden Angebote in Münster zur Auseinandersetzung mit stereotypen Rollenbildern und klischeefreier Lebens- und Berufsplanung in einer mehrtägigen Projektwoche zu bündeln und um neue Angebote zu erweitern, die eine intensivere Auseinandersetzung der Schüler*innen mit den vorgestellten Themen ermöglichen und dabei - wo pädagogisch sinnvoll - das binäre Geschlechtermodell zu verlassen.

In einem ersten Schritt hat das Amt für Gleichstellung sechs Bausteine herausgearbeitet, die verschiedene pädagogische Inhalte abdecken:



Neben den bereits in Münster etablierten Projekten Girls' Day und Boys' Day (Baustein 1) sowie dem Münsteraner Jungen*- und Mädchen*tag (Baustein 2) wurde der „Erlebnisraum“ (Baustein 4) als ein bereits etabliertes Format in die Konzeption übernommen, das die Agentur Sinus im Auftrag der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung entwickelt hat.¹

Die Bausteine „Berufsbotschafter*innen klischeefrei“ (Baustein 3 a, b, c), „Sexualpädagogik & Vielfalt“ (Baustein 5) und „Werte, Ziele, Lebensmodelle, Gesundheit“ (Baustein 6), wurden in zwei Workshops durch die interdisziplinäre Projektgruppe mit Beteiligung der Ämter 36,40,51,53 und 59 inhaltlich weiter ausgearbeitet.

Die Projektwoche ist damit mit sechs Bausteinen versehen, die verschiedenste Aspekte der klischeefreien und diversitätssensiblen Berufs- und Lebensplanung für Jugendliche aller Geschlechter abdecken:

Baustein 1	Baustein 2	Baustein 3 a, b, c	Baustein 4	Baustein 5	Baustein 6
Girls' Day & Boys' Day	Münsteraner Jungen* - & Mädchen*tag	Berufsbotschafter*innen klischeefrei	Erlebnisraum	Sexualpädagogik & Vielfalt	Werte, Ziele, Lebensmodelle, Gesundheit
Der Aktionstag bietet Schülerinnen und Schülern ein Tagespraktikum in geschlechtsuntypischen Berufen mit einem Männer- bzw. Frauenanteil jeweils unter 40%.	Die Jugendlichen beschäftigen sich am Mädchen- und Jungentag in geschlechtergetrennten Gruppen mit Identität, Rollenbildern, Lebensplanung, Sexualität, sexueller und geschlechtlicher Vielfalt, Schönheitsidealen und kulturellen Normen.	Der Baustein stellt Kontakte zu Auszubildenden, Studierenden und berufstätigen Menschen in geschlechtsuntypischen Berufen her, um in direktem Kontakt das Thema der klischeefreien Berufswahl und den beruflichen Alltag in den jeweiligen Berufsfeldern anschaulich und praxisnah zu vermitteln.	Der Erlebnisraum eröffnet eine vielfältige, geschlechteroffene und diversitätssensiblere Erkundung der eigenen Stärken und Schwächen in der Klassengruppe und öffnet Perspektiven auf die eigenen Wünsche und Ziele in Bezug auf Lebens- und Berufsplanung.	Der Baustein vermittelt Wissen, Hintergrund, Haltungen und Orientierung rund um das Thema Körperlichkeit und Sexualität als Grundlage für eine erfüllende, wertschätzende und grenzachtende Sexualität für sich selbst, Partner*innen und andere Menschen.	Werte, Ziele, Lebensmodelle, Gesundheit Der Baustein nimmt die Elemente für eine gesunde, ausbalancierte, bereichernde persönliche Lebens- und Berufsplanung in den Blick.

¹ Bereits bestehende Bausteine sind in der Grafik durch eine Umrahmung hervorgehoben.

Weitere Informationen zu den sechs Bausteinen sind den als Anlage beigefügten Steckbriefen zu entnehmen.

Darüber hinaus wurden übergreifende Kriterien zur Durchführung der Projektwoche identifiziert:

- Koordinierende Stelle im Umfang von 0,5 VZÄ (E 11, ca. 40.000 € Jahr) bei einem Träger
- Schutzkonzept für die Projektbausteine
- Einbezug von Expert*innen, z.B. Schulsozialarbeitende, Klassenleitungen, Lehrkräften
- Zusammenarbeit mit außerschulischen Vereinen, Verbänden, Institutionen, Hochschulen

Die Gesamtkalkulation bewegt sich nach grober Schätzung bei einem jährlichen Finanzbedarf von ca. 300.000 € (vgl. Projektsteckbriefe; Summe der Bausteine) für je zehn teilnehmende Schulen. Derzeit sind im Budget Amtes für Gleichstellung lediglich die Mittel für den Mädchen*- und Jungen*tag hinterlegt.

Es ist zu prüfen, ob, wie bei dem Projekt „be-ok“ aus Bremen, Mittel aus dem Europäischen Sozialfond und der Bundesagentur für Arbeit beantragt werden können.

Ebenfalls ist eine Teilfinanzierung durch Sponsoring denkbar, insbesondere bei Baustein 5 „Berufsbotschafter*innen klischeefrei“ (durch Firmen) und bei Baustein 4 „Werte, Ziele, Lebensmodelle, Gesundheit“ (durch Krankenkassen).

Der Auftrag aus dem Ausschuss für Gleichstellung am 3.5.2022 ist damit erledigt.

gez.
Markus Lewe

Anlagen: Anlage 1 Projektsteckbriefe